

mit Jubel begrüßt, der sich noch steigerte, als die Kunde kam, er habe sich mit der ältesten Tochter der Königin Victoria von England verlobt.

Nun blieb Fritz wiederum in der Heimat und diente als Soldat. Bald avancierte er vom Hauptmann bis zum hohen General.

Unter fleißigem Studieren vergingen mehrere Jahre, bis er nach England reiste, um seine Braut nach Berlin zu holen.

Am 25. Januar 1858 wurde die Trauung in London vollzogen, und das hohe Paar reiste bald darauf nach der Heimat.

Ein unendlicher Jubel empfing das junge Ehepaar auf seiner Heimreise nach Berlin. An allen Bahnhöfen Preußens fanden feierliche Begrüßungen statt, und die Bewohner von Stadt und Land wetteiferten miteinander, um dem Prinzen und seiner jungen Gemahlin ihre Zuneigung und Liebe zu bezeigen.

Den glänzendsten, herzlichsten und wärmsten Empfang aber bereitete dem prinzlichen Paare die Hauptstadt selbst. Überall wehten preußische und englische Fahnen. Am Brandenburger Thore hielt der alte Feldmarschall v. Wrangel, von Offizieren umgeben, und bewillkomnte das hohe Paar im Namen der Garnison von Berlin. Dann erdröhnten die Kanonen, vieltausendstimmiges Hurra drang gen Himmel, und die Glocken der Kirchen ließen ihr freudiges Geläut hören.

So ging der mit acht Pferden bespannte Hochzeitswagen durch die Lindenstraße. Am Denkmale des großen Friedrich schlangen sich 40 prachtvoll gekleidete Postillone unter „Frisch auf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd!“ auf ihre Koffe und ritten dem Zuge voran.

Am Abend sah man Berlin in einem Lichtmeere prangen, wie noch nie. Und als das prinzliche Paar dann nochmals im offenen Wagen durch die Straßen fuhr, da wollte der Jubel der freudigen Menschenmenge kein Ende nehmen. —

Die letztvergangenen Jahre haben erfüllt, was die Jugendzeit des Kronprinzen versprach, und nicht nur das preußische, nein, das ganze deutsche Volk sieht mit festem Vertrauen zu dem künftigen Herrscher empor, der schon in schwerer Zeit sein treuer Führer war.

106. Borussia.

Wo ist das Volk, das, kühn von That,	Da grünt des Lorbeers frisches Reis,
Der Tyrannei den Kopf zertrat? Groß, unbezwungen steht es da: Es ist dein Volk, Borussia.	Des tapfern Kriegers hoher Preis; Nicht mehr verläßt Victoria Ihr Heldenland Borussia.
Wie heißt das Land, wo recht Gericht	Bescheid'nen Sinnes sieht ein Mann,
Den Stab dem mächt'gen Frevler bricht?	Mit Gott im Bunde, glaubend an Das Werk, das dir durch ihn ge- schah:
Wo Schutz dem guten Bürger nah? Das Land es heißt Borussia.	Dein König ist's, Borussia.